

# Volksstimme

Sozialdemokratische Partei-Vergesellschaftung für Halle

und den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterf., D. Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Eisenhüttenberg, Sangerhausen, Ebersberg, Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Cöthen und die Provinzialer Kreise.

Verlag und Vertriebsstelle in Halle a. S., Gr. Mühlentorg 27. Fernrufnummer 5477. Telegrammadresse: Volksstimme Halle. Nicht fernschreiben! 11027 Fernruf. Preis 20 Pfennig. Bestellen bei: Verlagsbuchhandlung des Verlegers, Postfach 22, Halle a. S., Markt 27. Preis 20 Pfennig. Bestellen bei: Verleger, Postfach 22, Halle a. S., Markt 27. Preis 20 Pfennig. Bestellen bei: Verleger, Postfach 22, Halle a. S., Markt 27. Preis 20 Pfennig.

Verheiratete in Halle, Gr. Brunnentorg 17, Telefon Nr. 4802. Die Besondere 302. Gerichtsurteil der Verheirateten in Halle: Rechtsanwältin von 11-12 Uhr. Sonntags keine Besuche. Verheirateten unter der Bedingung, die Besondere 302. Gerichtsurteil der Verheirateten in Halle: Rechtsanwältin von 11-12 Uhr. Sonntags keine Besuche.

## Briand gestürzt.

Zumutungen in der Kammer — Briand verläßt mit einer Geste der Entmutigung die Tribüne — Allgemeine Aufregung.

### Poincaré mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Paris, 13. Januar. Das Ministerium Briand hat gestern nachmittags 4 1/2 Uhr demissioniert. — Der Präsident der Republik hat die Demission angenommen.

Paris, 13. Januar. (Kammer.) Nach einer Antrittsrede des wiedergewählten Präsidenten Paul Descombes trat Ministerpräsident Briand heute vormittag 10 Uhr in die Kammer ein. Briand beginnt damit, zu erklären, ob es nicht Pflicht des Vertreters Frankreichs sei, sich jetzt anderswärts zu bekümmern. (Widerstand nicht.) Aber er habe geglaubt, es sei keine Pflicht, dem Lande und dem Parlament die Wahrheit zu sagen, um die lächerlichen Nachrichten zu übergeben. Seitdem er auf der Konferenz in Cannes seine Reden gehalten hat, vertritt er die Ansicht, die unrichtig seien. Briand erinnerte an die Erklärungen, die er als Antwort auf die Zumutungen des Abgeordneten Rich gegeben hat, und fügte hinzu: Die Regierung habe das Parlament nicht vor vollendeten Tatsachen. Sie gebe Anstalten über die Verhandlungen, was nur wenige Mitglieder des Hauses hätten. Sie gebe Erklärungen ab, während die Konferenz noch mitten in den Arbeiten stehe. Er habe die Verhandlungen erwartet, wenn er nicht sicher wäre, ob es nicht nötig sei, um die Verantwortung der öffentlichen Meinung zu verhindern. Man spricht von Frieden, aber es genügt nicht, davon zu reden. Man muß den Mut haben, die ersten Schritte zu unternehmen, damit er realisiert werden kann. Sonst könnten die Wähler noch lange auf ihn warten. Für ein Weilchen, wie das französische Volk es nicht, das keine Grenzen kennt, wird es die Verantwortung der Kammer nicht empfinden lassen. Frankreich kann sich nicht demilitarisieren, denn wenn das heute kommt, kann es morgen ein Opfer werden. Es ist ein schweres Schicksal für die Wähler, sich zu entscheiden, um Ordnung in diese Unordnung zu bringen und Sicherheit in dies Chaos. Der

von Frankreich und England liegt, einen Vertrag abzuschließen, da die Grenze Frankreichs mit Deutschland auch die Grenze Englands sei. Er habe geglaubt, die unübersichtliche Autorität zu besitzen, um im Namen Frankreichs zu sprechen, aber... (Briand macht eine Bewegung, daß er entsetzt über die Rede nicht des Reiches, auf einen Kampf zu treten, wenn er nicht gegenwärtig sein würde, einen Vertrag zu erhalten. Der Ministerpräsident müsse eine völlig unantastbare Autorität haben. Er könne nicht sagen, daß er die nötige moralische Kraft nicht besitze. Er habe von weitem gefühlt, daß er nicht das volle Vertrauen besitze, er bleibe aber dabei, daß die Verhandlungen mit den Alliierten Frankreichs möglich seien. In seinem Augenblick seien die Interessen Frankreichs vernachlässigt worden, aber jetzt seien andere an der Reihe.)

Weiter hat Briand nichts gesprochen. Mit einer Geste der Entmutigung verläßt er die Redertribüne und begibt sich auf seinen Platz. Zum Erlangen einer großen Deputation nimmt Briand eine Mütze unter den Arm und verläßt mit allen Ministern die Kammer. Die Sozialisten rufen Aufregung und der Kammerpräsident hebt die Sitzung auf, die in allgemeiner Erregung um 12 Uhr auf Donnerstag vertagt.

Paris, 13. Januar. Nachdem Briand in der Kammer seine Erklärung abgegeben hatte, in der er seine Haltung in Cannes rechtfertigte, bezog er sich ins Englische, um die Demission des Ministeriums mitzuteilen.

### Der Hauptkriegsschuldige als Nachfolger Briands.

Eine neue Welle des Chauvinismus geht über Frankreich dahin!

Paris, 13. Januar. In Senatssitzungen werden in erster Linie die Namen Poincaré und Peret als Nachfolger Briands genannt. Es folgen dann die Namen Jonart, Steeg und Barthou. Diese Kreise bekräftigen, daß sie nur ein Kabinettsmitglied wollen, das sich entschlossen sei, in seiner Weise Frankreichs Rechte anzutreten zu lassen.

Paris, 13. Januar. Präsident Millerand berief gestern Abend Poincaré ins Elisee, und ersuchte ihn, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Poincaré erklärte, er werde heute mit mehreren seiner Freunde Rücksprache nehmen und im Laufe des Tages dem Präsidenten antworten.

### Deutschland muß den Sturz Briands bedauern.

Der Sturz Briands beweist, daß eine neue Welle des völkerverhetzenden Chauvinismus über Frankreich dahinbraut. Das wird noch durch die Meldung bekräftigt, daß der größte aller Krieger, Poincaré, mit der Kündigung des Kabinetts beauftragt worden ist. Daraus geht unzweifelhaft hervor, wie die französische Kammermehrheit sich die Lösung des Reparationsproblems in Zukunft denkt. In Berlin ist man optimistisch. Dort wird nicht angenommen, daß ein Regierungswechsel in Frankreich unbedingt zu einer Verschlechterung der Beziehungen und zu einer Verstärkung der Spannung zwischen Deutschland und Frankreich führen müsse. Das Problem, das in diesem Augenblick die Lage beherrscht, ist ein vorwiegend französisch-englisches, nicht ein französisch-deutsches. Auch Briand hat erklärt, daß er auf irgendwelche Rechte Frankreichs aus dem Friedensvertrag nicht verzichten würde, und man nimmt es als selbstverständlich an, daß sein Nachfolger diese Erklärung mit dem allerbekanntesten Nachdruck wiederholen wird. Die Rechte Frankreichs sind aber aus dem Friedensvertrag von Versailles abgesehen, aber nicht zwischen Frankreich und Deutschland, sondern zwischen den Alliierten und Mittelländern auf der einen Seite und Deutschland auf der anderen abgegrenzt worden ist. Wenn Frankreich den Vertrag ablehnen sollte, so kann es gegen Deutschland den Vertrag anbieten, so kann es gegen Deutschland seine eigenmächtigen Schritte unternehmen. Solche Schritte würde es auch nicht nur in Gegenwart zu England bringen, das jedenfalls über den Sturz Briands aufs härteste verstimmt ist, sondern auch in Gegenwart zu jenen der gealterten Alliierten Welt. Aus diesem Grunde wird die durch den Sturz der Regierung Briands geschaffene Lage keineswegs als ganz hoffnungslos beurteilt.

### England will an den bisherigen Grundlinien seiner Politik festhalten.

London, 13. Januar. Die Londoner Politik, wie sie früher berichtet, wird sich in Bezug auf die Reparationsfrage nicht ändern. Es ist die englische Politik zu treffen, daß ein Pariser Kabinettswechsel die Lage in gewisser Beziehung erleichtern könne, bleibt aber ungewiss. Jedenfalls macht die vollendete Tatsache einen beträchtlichen Eindruck auf die englische Presse bis gegen einen auffallend optimistisch war. Die britische Politik wird an den bisherigen Grundlinien festhalten, wenigstens eine praktische Lösung einen Aufschub erlauben.

### Kabinettsbildung in Berlin.

Berlin, 13. Januar. Gestern nachmittag war die Reichsregierung zu einer Kabinettsitzung zusammengetreten. Während der Sitzung wurde dem Reichspräsidenten die Meldung vom Rücktritt des Kabinetts Briand überbracht, worauf die Regierung sofort in die Beratung über die durch den Rücktritt veränderte Lage eintrat.

### Die Auswärtigen auf Cannes.

Die französische Delegation verläßt Cannes. — Lord George verläßt Sonntag nach London ab.

Paris, 13. Januar. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet aus Cannes: Minister Loucheur hat die Demission des Kabinetts im Laufe der Sitzung des Obersten Rates gegen 5 Uhr erwidert. Er erklärt dem Obersten Rates die Demission des Kabinetts Briand abgelehnt. Der Oberste Rat hat die Mitglieder der Reparationskommission angefragt, um nach Loucheurs Abreise die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern fortsetzen zu können. Erst nach der Bildung des neuen französischen Kabinetts kann die Rede von einer Einberufung eines neuen Obersten Rates sein. Ein Teil der französischen Delegation verläßt gegen Abend mit Loucheur Cannes. Der Rest verläßt heute Abend ab. — Lord George verläßt Sonntag nach London ab.

### Kathenau vor dem Obersten Rat.

Seine Botschaft und Verhandlungsfähigkeit des Obersten Rates.

Cannes, 13. Januar. Die Sitzung des Obersten Rates wurde durch Lord George eröffnet, der die deutsche Delegation, deren Mitglieder ihm vorher persönlich vorgestellt worden waren, begrüßte und sie dann aufforderte, sich über die deutschen Vorschläge zu ihrer Abklärung auszusprechen. Reichsminister a. D. Dr. Rathenau ergriff den deutschen Rede den Wort und kündigte dem Dant der deutschen Regierung für die Einladung Ausdruck. Er dankte dann der französischen Regierung für die bereitete Gastfreundschaft und gab in längerer Ausführung ein allgemeines Bild von der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands und von den Schwierigkeiten, die sich durch die Forderung der Reparationszahlungen, wie sie im Londoner Abkommen festgelegt seien, ergeben hätten. Die Sitzung wurde um 12 Uhr, am 14 Uhr nachmittags vertagt. Dann ergriff Rathenau wieder das Wort.

Cannes, 13. Januar. Deutschseits wird offiziell gemeldet: In der heutigen Nachmittagssitzung besandte Reichsminister a. D. Dr. Rathenau seine Ausführungen, in denen er besonders die von der Reichsregierung ins Auge gefaßten Maßnahmen zur Beseitigung der finanziellen Schwierigkeiten darlegte. Während der Sitzung ging aus Paris die Nachricht vom Rücktritt Briand ein, worauf Loucheur den Obersten Rat verteilte. Nach Beendigung der Ausführungen von Dr. Rathenau erklärte der Vorsitzende Lord George, daß angesichts des Fehlens aller Artigen Regierung die Verhandlungsfähigkeit des Obersten Rates zweifelhaft ist. Die Frage müßte erst in einer internen Beratung gelöst werden. Die Sitzung wurde darauf gegen 6 1/2 Uhr vertagt.

ann nicht den Gesandten eine Diskussion bilden und die Garantien, die die Sicherheit Frankreichs gewährleisten sollen, stehen außerhalb der Debatte. Davon kann man nicht absehen. Die Tagesordnung der Konferenz in Cannes sei wirtschaftlicher Natur. Was hätte man von den Vertretern Frankreichs gesagt, wenn ihnen die Entscheidung worden wäre? Der Ministerpräsident wird von verschiedenen Seiten unterbrochen, fährt aber fort, er ist überzeugt, daß man die Verantwortung nicht auf sich laden kann, wenn man die Verantwortlichkeiten mit Frankreich und Großbritannien teilen möchte, es nicht zum Krieg gekommen wäre. Was die Reparationen aber betreffe, so habe die Reparationskommission das Recht, mit welcher Zahlungsmöglichkeit zu bewilligen. Frankreich habe in dieser Kammer nicht die Mehrheit, es könne nicht von ihm ab, ob das Ministerium bewilligt oder abgelehnt werde. Er könne aber nur sagen, daß die Mehrheit für das Ministerium fehlte. (Bei dieser Bemerkung kommt es zu häßlichen Szenen. Einige Abgeordnete auf der Tribüne rufen: Briand muß zurücktreten sein, wenn er Lustvoll g.!) Er ist eine Tatsache: es gibt eine Mehrheit, die den jetzt geltenden Zahlungssplan ändern will. (Sehr lautes Zurufen bewilligen! Das ist bedauerlich!) Briand warzt einige Minuten, bis er der Däm gesteht hat. Der Kammerpräsident fordert den Kammerpräsidenten auf, den Ministerpräsidenten in Ruhe anzuhören. Briand fährt fort: Ich weiß nicht, weshalb ich diesen Zahlungssplan zu verändern ist. In der französischen Regierung besteht die französische Interessen fürzuhalten. Wenn der Zahlungssplan für 1922 abgeändert ist, welche Garantien habe man dann, damit die Lage nicht 1923 die gleiche werde. Wenn der Zahlungssplan abgeändert werden müßte, verstände Frankreich, das die Mehrheit hätte, zu entscheiden, und zu entscheiden, daß Deutschland das unternehme, was es bis jetzt noch nicht getan habe. Darüber sind die freundschaftlichen Verhandlungen in Cannes geführt worden. England bringe ein großes Opfer, was die Belaien und Frankreichs dankbar seien. Briand wird von der Mehrheit unterbrochen. Er gibt seiner Enttäuschung Ausdruck, daß wichtige Absichten in der Debatte hineinragen würden. Er wolle genau die Worte Briands wiedergeben, die er in der Regierung ausgesprochen hätte, während man über den Zahlungssplan und die Möglichkeit und andere, wichtige (1) Fragen schwätzte, weil man dies alles so leicht verstehen habe. Es ist ja sehr leicht, aber er möchte, daß das Wort und das Parlament aus der Verantwortung der Verantwortung herausnehmen.

Auf die letzten Worte Briands besonderer Beifall bemerkt. Der Kammerpräsident läßt ihn zurück. Briand fährt fort, indem er über die Lage in Deutschland auspricht. Keiner geht ihm davon über, von der langwierigen englischen Sitzung zu sprechen, die für die beiden Länder von Nutzen sei. Unter diesen Umständen habe er die Beziehungen mit England hergestellt. Er habe keinen englischen Kollegen hervorgerufen, daß es nicht im Interesse Frankreichs, sondern im gemeinsamen Interesse



# Wirtschaftspolitische Rundschau.

Die Lesung macht weitere Fortschritte. Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Indexziffer, die das Statistische Reichsamt über die Kosten der Lebenshaltung anstellt, im Dezember abermals erheblich gegen den Vormonat gestiegen. Während sie im November 1927 betrug, ging sie im Dezember auf 1800 hinauf, mithin eine Steigerung um 11 v. H. Statt man einen Vergleich an zu dem billigen Monat des vorigen Jahres, dem Mai, so ergibt sich eine Steigerung von 76,1 v. H. Die Indexziffer für Ausgaben auf dem Gebiete der Ernährung ist von 814 auf 1088, mithin um 33 v. H. aufwärts gegangen. Der Rückgang der Preise für Margarine und Schmalz hat insgesamt keine Herabsetzung der Indexziffer gebracht, da die anderen Nahrungsmittel, vor allem Hülsenfrüchte, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln, im Preise erheblich aufwärts gingen.

Dah diese Preisbewegung in engem Zusammenhang steht mit der Entwertung der Mark im internationalen Verkehr, ist wiederholt bargelegt. Immerhin spielt daneben auch die Ausnutzung dieser Situation durch unsoziale Geschäftsmachinationen eine nicht unbedeutende Rolle. Sehr interessant ist das Ergebnis einer eingehenden Recherche, die die Preisentwicklung innerhalb der Stadt Offenbach systematisch innerhalb 1 1/2 Wochen vorgenommen hat und die sich auf eine große Anzahl Geschäfte der Kleinhandels erstreckte. Die gelosten Preisen sind mit dem Einkauf verglichen worden und dabei ist als Ergebnis festgestellt worden, daß in sehr vielen Fällen der Preisauflauf ein übermäßig hoher war. Die Ermittlung hat ergeben, daß etwa beim dritten Teil der ausgehenden Geschäfte die erhebliche Beanspruchungen zu machen waren, daß Strafanzeige wegen Preiswucherers erfolgen mußte. Das Beispiel der Offenbacher Preisprüfstelle sollte den anderen zur Nachahmung dienen; denn es darf wohl angenommen werden, daß an anderen Orten die Verhältnisse ähnlich liegen.

Die Getreidepreise zeigen in den ersten Januarwochen eine weitere Erhöhung. Für Weizen wie Roggen war pro Zentner an der Berliner Börse Preis-erhöhung um rund 10 Mk., für Mais ein noch höherer Aufschlag zu verzeichnen. Es ist möglich, daß die Vermählungen der Reichsgesetzstelle, im Inland einen Teil des Preisbetrages an Brotgetreide zu bedeuten, etwas zu dieser Preisbewegung beigetragen hat. Dennoch wird sich gegen die Ansicht der Reichsgesetzstelle, das erheblich billigere Brotgetreide auf dem Inlandsmarkt im freien Verkehr zu erfüllen, nicht einwenden lassen. Belonders wenn die Einfuhr direkt unter Ausschaltung des Handels gesehen. Bei den Einfuhren im Ausland bediente sich die Reichsgesetzstelle des Großhandels. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß bei der Erhebung dieser Geschäfte der Getreidehandel ein sicheres und sehr nutzbringendes Geschäft betrieben hat. Aus den Marktberichten ergibt sich ein hartes Begehren der Brenne-reisen nach Mais. Die Ansicht, durch Waisvermittlung der Landwirtschaft vorteilhaft Futtermittel zuzuführen, ist zu einem erheblichen Teil nicht zur Ausführung gekommen, vielmehr sind leider die Waisbedürfnisse anstatt der Viehfütterung dem Brennereisewerbe zugeführt worden. Wäre nicht im Ernährungsmarkt in eine Harze ager-ziffige Tendenz vorhanden, so wäre wohl sehr die Steigerung des Wais im Brennereisewerbe, mindestens der Verkauf von Wais auf die Bezugsgebiete der Landwirtschaft verboten worden. Das ist leider nicht geschehen. Die Bezugsgebiete sind in die Hände des Handels gekommen, und in diesen Kreisen ist man sehr unzufrieden, daß nicht so prägnante, wie sie es müßten, die Belieferung mit verbilligtem Wais seitens der Regierung erfolgte.

Wir haben bereits in einer früheren Betrachtung darauf hingewiesen, wie ungewöhnlich die teilweise Zwangsverwirklichung des Brotgetreides in diesem Jahre zur Ausführung kam. Wie recht wir mit unserer Auffassung hatten, ergibt sich aus folgendem:

Nach den amtlichen Ermittlungen hatten wir eine Weizen- und Roggenenergie im Jahre 1927 im Gesamtbetrage von 87 Millionen Tonnen gegen 14,1 Millionen im Jahre 1913, wobei in Bergle'sche Getreide als gegenwärtige Gebiete des Deutschen Reiches. Trotz der sehr erheblichen Differenz in der Erntemenge wurde sich immer noch den Nationen der Bedarf für die Bevölkerung an Brot nach den Nationen der Statistik eine Anforderung von 4,5 Millionen Tonnen stellt, mithin, wenn man die Ausfuhr und den Verbrauch der Landwirtschaft in Anschlag gebracht hat, ohne ausländische Einfuhr der bringende Bedarf aus der heimischen Produktion im vergangenen Jahre bis zu Ende dieses Wirtschaftsjahres gedeckt werden könnte. Die Voraussetzung dafür wäre nun, daß nicht die großen Mengen im freien Verkehr aufgeführt werden und ein erheblicher Teil durch die Viehfütterung der menschlichen Ernährung verloren ginge. Der Ertrag der Ernte jetzt gegen das Vorjahr ein erhebliches Mehr, denn die Ernte des Erntetrages ergab für 1920 nur 7,1 Millionen Tonnen. Es darf aus dieser Gegenüberstellung, wie aus der Zunahme der Anbaufläche für Brotgetreide gefolgert werden, daß die landwirtschaftliche Produktion sich durchaus im Aufstiege befindet, wobei man natürlich nicht verlangen darf, daß man in einer verhältnismäßig kurzen Zeit aus Friedensverträge hinauskommt. Im übrigen ist bei allen diesen Schätzungen immer zu berücksichtigen, daß die Angaben der Landwirtschaft die Rechnung haben, den Ernteträger niedriger anzugeben, als er in Wirklichkeit ist, solange noch ein Teil des Ertrages abgeliefert werden muß. Im Hinblick auf die Ernte muß gefordert werden, daß in diesem Jahre keine Rede davon sein dürfte, die Zwangsverwirklichung vollständig aufzuheben, denn der Brotpreis würde bei vollständiger Aufhebung der Zwangsverwirklichung auf dem gegenwärtigen Stand der Mark bis zu 30 Mk. und darüber steigen. Das wäre politisch und volkswirtschaftlich unerträglich.

Das Reichliche Wirtschaftliche Sachverständigenrat wird in nächster Zeit vor die Frage der Weiterführung der bisherigen Organisation gestellt. Natürlich haben die Interessenten gegenwärtig keine allzu starke Meinung, diese Organisation aufrecht zu erhalten, da sie im wesentlichen ja zum Zweck dient, bei einer Überproduktion preisregulieren und produktionshemmend zu wirken. Das erstere ist nicht mehr vollständig in das Belieben des Sanitäts gegeben, weil der Kohlenwirtschaftsrat die Entschlüsse darüber trifft, allerdings in Anbetracht an die Vorgänge des Sanitäts. Die zweite Frage kommt nicht in Betracht, da eine Überproduktion für ableitbare Zeit nicht zu erwarten ist. Jedem wir im Gegenteil darf unter einem Mangel in der Kohlenförderung stehen. Der Kohlenwirtschaftsverband mit seiner Beteiligung ist aber unbedingt ohne weitere Aufrecht-erhaltung des Sanitäts, wobei zu erwähnen wäre, ob der gegenwärtige Zustand, der den Hüttenbesitzern einen Vorteil im eigenen Verbrauch von Koks und Kohle gewährt, aufrecht erhalten werden kann; denn diese Bevorzugung schädigt alle diejenigen Untertanen, die nicht in Verbindung stehen mit einer Kohlenenergie. Die Verbreitung in im Kohlenprodukt gegen aber darauf hinaus, diese Vergünstigung noch zu erhalten. Das Verlangen nach allgemeiner Volkswirtschaftlichen Gründen keine Förderung erfahren dürfen.

## Bestimmliche Kapitalisten.

Mittwochabend hielt der Hauptausschuß des deutschen Reichsverbandes der deutschen Industrie in Berlin eine Sitzung ab. Geheimrat Bücher erläuterte einen Bericht über die wirtschaftspolitische Lage Deutschlands, der, wie die Zeitung hört, durchaus pessimistischen Charakter trug. Sämtliche anwesenden Juristen iltten die Auffassung durchaus und drachten ihre Zustimmung durch lebhaften Beifall zum Ausdruck. Bücher betonte vor allem, daß im Hinblick auf den fragwürdigen Erfolg der Konferenz von Cannes Deutschlands einzige Hoffnung auf die Konferenz von

Venus gefest werden könne. Das wichtigste Problem für Deutschland seien gegenwärtig die Stabilisierung der Wirtschaft in Zentraluropa und Rußland. Als weitere Punkte auf der Tagesordnung standen ein Referat Geheimrats Trebelhorn über die große Handelskonferenz in Berlin und die Delegationen der Wirtschaftlichen Reichsverbände, die sich am 1. März in Berlin treffen werden. Die Delegationen der Wirtschaftlichen Reichsverbände sind am 1. März in Berlin, die Delegationen der Wirtschaftlichen Reichsverbände sind am 1. März in Berlin, die Delegationen der Wirtschaftlichen Reichsverbände sind am 1. März in Berlin.

1. März — 2.35 Friedensantrag.  
Der Wert der deutschen Reichsmark betrug am Donnerstagabend in Amerika 2.26 Dollarparität. Dies entspricht einer Bewertung des Dollars mit 187,75 Mark, während Berlin am Donnerstag amtl. 180,81 Geldkurs notierte.

## Aus aller Welt.

Ein Artillerie gegen Epirusmogger.  
Aus Lissabon wird gemeldet:  
Der Epirusmogger nach Dänemark und Norwegen trauht die schändlichen Taten. Die Städte Portens, Nadsog und Nadsus sind seit langem von den Epirusmoggern besetzt. Die Epirusmogger haben die Städte Portens, Nadsog und Nadsus besetzt. Die Epirusmogger haben die Städte Portens, Nadsog und Nadsus besetzt. Die Epirusmogger haben die Städte Portens, Nadsog und Nadsus besetzt.

## Explosionskatastrophe bei Budapest.

Zehntausende Opfer unter den Lehmern.  
Budapest, 11. Jan. In einer gemächlichen Stadt bei Budapest sind am 10. Januar in einer Fabrik ein Bombenexplosion. Die Bomben sind in einer Fabrik explodiert. Die Bomben sind in einer Fabrik explodiert. Die Bomben sind in einer Fabrik explodiert.

## Der Viehtegel als Heerde.

Der Viehtegel kam es in der vorerwähnten Nacht vor dem Hause Diamantstraße 207 in Berlin, wo eine Viehtegelfarm existiert, ein Feuergefahr und von da in ein anprobendes Konfektionsgeschäft eingedrungen war. Der Besitzer dieses Geschäftes hat durch ein Loch der Wand ein Spritzenrohr legen lassen. Durch dieses Spritzenrohr ist ein Feuergefahr in das Konfektionsgeschäft eingedrungen. Der Viehtegel hat durch ein Loch der Wand ein Spritzenrohr legen lassen. Durch dieses Spritzenrohr ist ein Feuergefahr in das Konfektionsgeschäft eingedrungen.

# Ungemein billig

sind trotz allgemeiner Preissteigerungen unsere bewährten Qualitätswaren infolge rechtzeitiger günstiger und grosser Abschlüsse.

Nur einige Beispiele:

<b>Damen-Hemden</b> 32 <sup>75</sup> 39 <sup>50</sup> 46 <sup>50</sup> usw.	<b>Sport-Flanelle</b> für Blusen Meter 22 <sup>50</sup> 25 <sup>50</sup> 27 <sup>50</sup> usw.	<b>Warme Winter-Mäntel</b> 125-165-195 usw.	<b>Zwirn-Spizen</b> 1-2 cm breit Meter 55 Pt. 85 Pt. 1 <sup>10</sup> usw.	<b>Hemdentuche</b> breite, billige Ware Meter 17 <sup>50</sup> 21 <sup>50</sup> 23 <sup>50</sup> usw.
<b>Damen Beinkleider</b> aus weißem Wäscheleinen 32 <sup>75</sup> 39 <sup>50</sup> 42 <sup>50</sup> usw.	<b>Haus-Kleider-Stoffe</b> Tuchkeres Meter 29 <sup>50</sup> 32 <sup>50</sup> 35 <sup>50</sup> usw.	<b>Flausch Winter-Mäntel</b> 295-375-450 usw.	<b>Zwirn-Spizen</b> 5 cm breit Meter 1 <sup>50</sup> 2 <sup>10</sup> 2 <sup>60</sup> u. s. w.	<b>Gestr. Hemdenbarchente</b> Meter 15 <sup>50</sup> 16 <sup>50</sup> 19 <sup>50</sup> usw.
<b>Weißer Tändelschürzen</b> mit Stickerei 13 <sup>50</sup> 15 <sup>50</sup> 19 <sup>50</sup> usw.	<b>Kostüm-Stoffe</b> Noppen und Melange 130/140 cm breit Meter 72-75-78 usw.	<b>Stoff-Blusen</b> 28 <sup>50</sup> 55-65 usw.	<b>Klöppel-Spizen</b> 5-6 cm breit Meter 2 <sup>90</sup> 3 <sup>50</sup> 4 <sup>75</sup> u. s. w.	<b>Drell-Handtücher</b> Meter 8 <sup>50</sup> 10 <sup>75</sup> 12 <sup>50</sup> usw.
<b>Blusen-Schürzen</b> aus Gingham 32 <sup>50</sup> 35 <sup>50</sup> 39 <sup>50</sup> usw.	<b>Popelines u. Serges</b> prima reine Wolle 105 cm breit Leder 72 <sup>50</sup> 80 97 <sup>50</sup> usw.	<b>Praktische Röcke</b> 22 <sup>50</sup> 47 <sup>50</sup> 69 <sup>50</sup> usw.	<b>Klöppel-Einsätze</b> 4-5 cm breit Meter 2 <sup>40</sup> 3 <sup>80</sup> 4 <sup>70</sup> u. s. w.	<b>Bettbezüge</b> mit 2 Kopfkissen Bezug 162 <sup>50</sup> 210-230 <sup>50</sup> usw.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Marktplatz 2 u. 3.

**Staunburg a. S.**  
**Öffentliche**  
**Gemeinschaftsversammlung!**  
 Freitag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr  
 im „Schützenhaus“.  
 Tagesordnung:  
**Die zehn Forderungen der**  
**Gewerkschaften.**  
 Referent Kollege Weisking-Merseburg.  
 Alle Gewerkschaftsmitglieder müssen in dieser Versammlung erscheinen. Das Gewerkschaftskarteil.

**Verkauft nur an Wiederverkäufer!**  
**Barchenthemden**  
 für Herren, Damen, Herren und Kinder.  
 Einseitigemden, Normalgemd n und -Hösel,  
 Schürzen, Spitzen, Schlafdecken,  
 Bettwäsche u. m.  
**Abramowitz & Co.,** Wd. d. e.  
 1. Jährlich  
 Teplitzenerstr. 50, O. Ulrichstr. 12. 1. Et.

Tadellose  
**Fruchtwine**  
 zu Familienfeiern empfiehlt  
**Trebstein, Kettezer Ontenberg.**

**Irrigatoren**  
**Spillapparate**  
 Watte - Bett-Unterlagen  
 Windelkissen - Gummisohlen  
 Sämtl. Bedarfsartikel  
 für Wöchnerinnen  
 in grosser Auswahl billigst.  
 Ferner:  
**Baby-Wagen**  
 zum Wiegen, auch leihweise.  
**Hugo Nehab**  
 Nachf.  
**3 Große Ulrichstr. 3**  
 Marktplatz.  
 Auf Firma- und Hausnummer  
 bitte genau zu achten.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
 Seffnerstr. Nr. 4. Verwaltungsstelle Merseburg. Fernspr. Nr. 214.  
 Am Sonntag, den 15. Januar 1922, vorm. 9 Uhr findet  
 in Merseburg, Restaurant „Funkenburg“ Teichstrasse,  
 unsere diesjährige  
**Generalversammlung**  
 statt.  
**Tagesordnung:**  
 1. Jahresbericht der Geschäftsleitung. 3. Kartellbericht.  
 2. Neuwahl der gesamt. Ortsverwaltung. 4. Berz. und Ab. Anträge zum O. tatstat.  
**Anträge dazu sind 8 Tage vor der Generalver-**  
**sammlung bei der Ortsverwaltung einzureichen.**  
 Im Interesse der Organisation wird starker Besuch erwartet.  
 Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.  
**Die Ortsverwaltung.**

Den geehrten Fischhändlern von Halle a. d. S. und Umgegend  
 hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich meine im Vorjahr erbaute,  
 der Neuzeit entsprechend eingerichtete  
**Erste Hallische Fisch-Räucherei**  
**und Marinier-Anstalt**  
 mit heutigem Tage unter Leitung eines erstklassigen Meier Fach-  
 mannes voll in Betrieb setzte.  
 Als Spezialität empfehle:  
**Bücklinge, Schellfische, Lachsheringe usw.**  
 täglich frisch geräuchert.  
**Erste Hallische Fisch-Räucherei Carl Ihde.**  
 An der Moritzkirche 3. — Räucherei Fischerplan 5. — Telefon 3617.

**Stellen finden.**  
**Maurer und Zimmerleute**  
 für eilige und ausserhalbige Bauarbeiten werden sofort eingeführt.  
**Carl Lingesen, Baugeschäft**  
 Halle a. S. Dryanderstrasse 34.  
**Chauffeur-Gesuch.**  
 Ein älterer, mit ersten Beugnissen versehener Chauffeur,  
 welcher auch andere Arbeiten mit zu verrichten hat, wird  
 für einen Tag gesucht. Schriftl. Angebote  
 unter B. W. 6179 an Rudolf Mosse, Str. Nr. 4.  
**Lehrer zuverlässiger**  
**Eisenformer**  
 für Stahlbau: ein Lehrling eines Meisters in Halle a. S.  
 gesucht. Schriftl. Angebote B. G. 6183 an Rudolf  
 Mosse, Str. Nr. 4.  
**Einziges Mädchen**  
 mit ersten Empfehlungen für  
 Bedienung bei hohem  
 Lohn in angenehmer Stellung  
 gesucht. Stelnweg 19, 1.  
**Kaufgejuche**  
 kauft alle Sorten  
 feinen Wollens  
**Gr. Steinstr. 13**  
**Engelmaier**  
**Ein- und Verkauf**  
 von getr. Garderoben  
 zum.  
**G. Lukas, Merseburg, Sand 1.**  
**Vermischtes**  
 Die Beteiligung gegen  
 Heinde und Agnes Grotzer  
 (Mausch) ist, nachdem letztere  
 mit jur. d. R. F.

**Stadt-Theater**  
 Sonnab. den 14. Jan. 22  
 Auf. 7<sup>1/2</sup> Ed. 10 Uhr  
**La Traviata**  
 Oper von G. Verdi.  
 Sonntag nachm.  
 Die spanische Fliege  
 Sonntag abend  
 Die neugierigen Frauen

**Hallisches**  
**Operetten-Theater**  
 (Ferraud 6183)  
 Täglich abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die Gelsha**  
 Sonntag, d. 15. Januar  
 nachm. 3 Uhr (kl. Preise)  
 Zum 25. u. letzten Mal:  
**Mascottochen.**  
 Vorverkauf tägl. von  
 10-11 Uhr und ab  
 5 Uhr nachm. an der  
 Theaterkasse  
 L. Neuben des Theaters.

**Einziges**  
**Keil-Solquelle**  
 stark radumtänzig  
**Solbad Forstental**  
 Robert-Franke-Str. 10.  
 Telefon 2666.  
**Ulster**  
 in halbtönen Qualitäten  
 Stück 230 u. 280 M.  
 Nur solange Vorrat reicht  
**Spangenberg,**  
 Krakenbergstr. 1. II.  
 Ulster  
**extra billigen Tage**  
 oben begonnen.  
 Va. Damen 42 - 37 -  
 Herren - Hemden 48 -  
 Wollene Hüfte, 65 - 44 -  
 befindet.  
 Ulsterhemd:  
 Anzüge, Hosen, Kleider,  
 Wägen aller Art  
**kaufen billig.**  
 Besichtigen Sie unsere  
 Auslagen.  
**H. Ulrich,**  
**Traberstr. 5.**

**Billig!**  
 Tropf der enormen Preise  
 bringen wir unsern beliebtesten  
**Edenmüteln**  
 noch für 45 300.  
**Schlüpfer und Ulster**  
 \* 875-150  
**Herrenanzüge**  
 \* 700-230.  
**J. Wiegand & Co.,**  
 Rosenthalstr. 12.

**Inventur-Ausverkauf!**  
  
 Dauerwische - Stehkragen 5.00 und 1.00 Mk.  
 Dauerwische-Umlegekrage 8.00 Mk.  
 Dauerwische-Liegekragen 8.00 Mk.  
 Dauerwische-Panzerkrage 12.00 Mk.  
 Dauerwische-Mantelkragen blau-weiß Paar 10.00 Mk.  
 Rosenkräger, Gummi mit Lederpausen, Paar 12.50 Mk.  
 Bügelbinder, Restposten. 3.50 und 2.00 Mk.  
**Dauerwische Vertrieb, Kleinert Berl'n 2.**

**Große Auswahl in:**  
**Dürkopp-Fahrrädern,**  
**Diamant-Kenn- und Halb-**  
**rennmaschinen,**  
**Grypp-Fahrrädern,**  
**Dürkopp-Nähmaschinen.**  
 Große Lager in:  
**Fahrrad- u. Nähmaschinen-**  
**reifen, Fahrradbereifung von**  
**70 Mark an**  
 empfangt

**M. A. Pippig,**  
 Tel. 816. Wittenberg Markt 12.

**Teichers Möbelhaus**  
 Halle a. S., Untere Gr. Steinstr. 82. I  
 empfangt direkt-europäische mit schönem Material  
 und feinsten Holzarten: nach Spezialmassen in Eiche  
 und Ahornholz, kompl. Betten, Kissen, Polstermöbel, Bett-  
 stellen mit Drehkassettensystemen, Schränke, Louis  
 gebrachte Möbel: gebraucht, billig  
 Keine Zwischenhändler, daher äußerst preiswert.

**Militär-Schalt-Schürdruhe**  
 getragen, aber noch gut erhalten,  
 zu verkaufen zu billigen Preisen:  
**J. Sternlicht, Alter Markt.**

**Schreibwaren, Ansichtskarten,**  
**Künstlerkarten**  
 Naumburger Volksbuchhandlung  
 Markt 10.  
 Buchhandlung Volksstimme, Halle.

**Empfehle:**  
 Tafel-Reis a. Pid. M. 6.-  
 Weizenriesel „ „ 5.50  
 Graupen „ „ 5.50  
 Haferflock „ „ 5.-  
 Schmitt-  
 müsteln „ „ 8.50  
 Salz-Schmitt-  
 bohnen „ „ 1.50  
 M. Marmelade „ „ 6.-  
 Pflaum.-Mus „ „ 7.50  
 Rübensaft „ „ 5.-  
 Runkelthong „ „ 6.-  
**Emil Wolff**  
**Merseburg**  
 Roßmarkt 11.  
**Bei Einkaufen**  
 bitten wir unsere Partei-  
 genossen und Leser sich  
 mit uns in Verbindung zu set-  
 zen, um ihre Interessen in der  
 Volkstimmung zu vertreten.  
**Dauerhafte**  
**Zigarren-Etuis**  
 in la. Leder  
 preiswert und gut  
 nur bei  
**Hugo Krasemann**  
 Schloßstr. 19.

Angewandt durch die großen Vorteile, die unsere bisherigen Sonder-Verkaufs-Vereinbarungen unserer Kundlichkeit gebracht haben, sind wir immer wieder  
 von dem Gedanken geleitet, dem laufenden Publikum weitere Beweise unserer überragenden Leistungsfähigkeit zu bringen, daher in allen Abteilungen  
**Extra-Angebote** zu sensationell billigen Preisen.  
 Beachtungen  
 Sie bitte unsere  
 Schauwinker!

**Unter extra-billigen**  
**Reise-Verkauf**  
 dauert fort.

**Kleiderstoffe.**  
**Haustleiderstoffe** in großer Auswahl 1.30  
 Meter 19.50 bis 18.50  
**Kleiderstoffe** en, Herr 32.50  
 Damen, 30 bis 27.50  
**Blusenstoffe**, Street, Str. 39.5  
 30.50  
**Wolfa**, gut gemitt. doppelt  
 breit, waschbar 30.50  
**Kleiderstoffe**, reine Wolle  
 (schwarz, marine  
 grau) 67.50  
**Kostümstoffe**, 130 cm breit,  
 79.50  
**Gemischte Bonbons** 9.90  
 1/2 Pfund 3

**Crepe de Chine** 100 cm breit, 147.00  
 in rot, Farbenstimme, Str. 109  
**Waumwollwaren.**  
**Handtücher**, wass. Gerstenkörn. 9.75  
 Meter  
**Benden-Beisel**, 40 cm breit 12.75  
**Benden-Fianell**, 40 cm breit 16.50  
**Sport-Fianell**, gute Qualität, 18.50  
**Röverbarchent**, 40 cm breit, 19.50  
**Einwa**, 40 cm breit, 19.50  
 Meter 38.50. Röhrenbreite Meter

**Damen-Müteln** aus mariniertem halb  
 bar in Stoff m. 165.00  
**Damen-Müteln** 4-seitiger Steppert  
 1-seitiger 1-seitiger 1 und  
 presentiert m. 250.00  
**Damen-Müteln** aus feinem  
 lachigen Untertrage und Steppert  
 aus feinem Luch oder  
 gute Qualität, 300.00  
**4 Schlager**  
 aus unserer Spezial-Abteilung  
**Schuhwaren**  
**Damen-Spangenschuhe** 115.00  
 30 cm. m. Leder-Strapass  
**Damen-Schnürschuhe** 145.00  
 30 cm. m. Leder-Strapass  
**Damen-Schnürschuhe** 175.00  
 30 cm. m. Leder-Strapass  
**Herren-Schnürschuhe** 195.00  
 30 cm. m. Leder-Strapass

**Im** Herborragen billige Garankingstose in  
**2. Stock: Bettstellen, Matrassen, Chaiselongues**  
**Strümpfe u. Handschuhe**  
**Damen-Strümpfe** 8.75  
**Damen-Strümpfe** 14.75  
**Damen-Strümpfe** 14.75  
**Damen-Strümpfe** 24.75  
**Herren-Socken** 18.75  
**Damen-Handschuhe** 2 Drack  
 12.75  
**Herren-Handschuhe** 1 Drack  
 28.75  
**Damen-Strümpfe** 20.75  
 lange Form

**Cardinen usw.**  
**Schneidgardinen** abwärts 4.95  
 (Stück 6.5) 3.95  
**Querrippe** 6.50  
**Stamine-Balhoosen** 115.00 9.50  
**Rübel-Rips** 140 cm breit, 108.00  
 100 cm 100.00  
**Bettvorleger** 30 cm breit, 7.50  
**Rübelbezugsstoffe** 10.4, reine halbhauten  
 100 cm 9.00  
**Seppiche** 10.4, reine halbhauten  
 100 cm 9.00  
**Damen-Korsetts** 50.00  
 mit Spitzen, grau, weiß

**NUSSBAUM**  
 Das führende Kauf- und Warenhaus Halle's.



